

Charles Leix bzw. Karl Alfons Leix

Im Gedenkbuch des Bundesarchivs über die Opfer des Holocaust wird bisher auch der am 25.03.1901 in Oedheim geborene *Charles Leix* geführt.

Einzigster Quellennachweis war für das Bundesarchiv sein Eintrag auf einer Deportationsliste aus Frankreich. Dort wird er unter der Listenummer 469 als Einwohner des Städtchens Marmande und mit dem Beruf eines Hirten oder Knechtes geführt. Charles Leix gelangte in das Auffanglager Drancy bei Paris und wurde von dort mit dem Transport Nr. 51 am 6. März 1943 nach Majdanek deportiert, wo er kurz danach ermordet worden ist.<sup>1</sup>

Nachforschungen, die 2013 im Zuge des Projekts Stolpersteine der Oedheimer Kolpingsfamilie erfolgten, haben nun ergeben, dass Charles Leix wie dargestellt am 25.03.1901 in der ehemaligen Deutschordensgemeinde Oedheim das Licht der Welt erblickt hat. Die Eltern, der Bauer Karl Alfons Leix und dessen aus Untergriesheim stammenden Frau Maria Barbara geb. Bertsch, gaben Ihrem Sohn die Vornamen Karl Alfons. Der katholische Ortspfarrer Hugo Josef Roth taufte den Jungen am 27.03.1901 um 2 Uhr mittags. Der Junge war das zweite von insgesamt vier Kindern aus der Ehe des Karl Alfons senior mit seiner Frau Maria Barbara. Maria Leix verstarb bereits am 22.10.1905.<sup>2</sup>

Nach Angaben von sehr weitläufigen Verwandten von Karl Alfons Leix hat dieser Ende der 1920er/, Anfang der 1930er Jahre über Nacht und ohne Abschied seine Heimat verlassen und sich seitdem nie wieder bei seinen Eltern oder Verwandten gemeldet. Der Grund seines Weggangs aus der Gemeinde ist nach den vorliegenden Daten nicht zu erklären.<sup>3</sup>

Der Vater, Karl Alfons senior, ist am 09.01.1960 neunzigjährig in Neckarsulm gestorben. Karl Alfons Leix wurde mit Beschluss des Amtsgerichtes Heilbronn vom 5. Juli 1961 auf den Zeitpunkt 31.12.1940 für tot erklärt.<sup>4</sup>

Aus den dürftigen vorliegenden Angaben lässt sich nicht bestimmen, ob Karl Alfons junior alias Charles Leix nach seinem Weggang von Oedheim zum jüdischen Glauben konvertiert ist. Aus dem Gedenkbuch des Bundesarchivs für die Opfer jüdischen Glaubens soll er bei der nächstfolgenden Änderung vorerst herausgenommen werden.<sup>5</sup>

Tatsache ist weiterhin, dass Karl Alfons Leix Opfer der nationalsozialistischen Verbrechen geworden ist.

Aufgestellt

Thomas Seitz  
15.11.2013

Zur Kenntnis an

- Diözesanarchiv Rottenburg, Herrn Oschmann
- alemannia-judaica.de, Herrn Dr. Hahn

---

1 Mémorial de la Shoah - <http://bdi.memorialdelashoah.org/internet/jsp/core/MmsRedirector.jsp?id=32792&type=VICTIM>: , Stand 01.11.2013

2 Auskunft des Diözesanarchiv Rottenburg vom 15.11.2013 – Nachricht von Herrn Oschmann

3 Auskunft des Gemeindearchiv Oedheim vom 24.07.2013 sowie ein Gespräch mit Anton Spohrer im August 2013

4 Auskunft des Standesamtes Oedheim vom 05.04.2013

5 Nachricht von Herrn Nicolai M. Zimmermann, Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde vom 01.11.2013